Rufland.

* Die brohende Gefahr eines Krieges mit China ift noch immer nicht aus bem Wege ge= räumt. Der dinesische Gesandte Marquis Theng ift bereits in Petersburg angekommen, um bort mit der russischen Regierung zu unterhandeln. Diefer chinefische Marquis steht auf einem sehr gefährlichen Posten, benn man weiß sich noch sehr gut zu erinnern, daß seinem Vorgänger ber Ropf abgeschlagen wurde, als er mit Rukland einen Vertrag abgeschlossen hatte, ber nicht ganz zur Zufriedenheit China's ausgefallen war. Weldes Resultat die Verhandlungen haben werben. läßt sich nicht voraussehen; die russischen Blätz ter mahnen zur Friedfertiafeit.

Zürkei.

Konstantinopel ben 30. Juli. In ber verfloffenen Woche wurden etwa 550 Albanesen, bie als Gärtner, Wächter, Holzspalter, Bäcker, Rede u. f. w. im Palais bedienftet find, in 2 getrennten Abtheilungen nach einander in das große Bestibule des Palais berusen und bort von dem Chef der Eunuchen, ferner von Temfit Bei und bem Abjutanten bes Sultans, Tabir Bei, empfangen. Letzterer nahm bas Wort und fündigte ben Anwesenben in albanesischer Sprache ben Willen bes Sultans an, baß sie in ihre Beimat abreifen, Die, allem Unscheine nach, balbiaft einen Angriff seitens ber Griechen zu erbulben haben werde. Go sei ihre Pflicht, für die In= tegrität Albaniens und Die Antorität bes Eustans in den Rampf zu ziehen. Der Gultan habe gnädigit angeordnet, Jedem von ihnen ein neues Gewand, ein Henry-Martinigewehr, ein Ravallerierevolver und 4 &. auszufolgen, überdies er= halten fie freie Nahrt bis in ihre Beimat. Dieje Nadricht wurde von den Albanesen freudigst aufgenommen, jie jegneten ben Sultan und bantten Tabir Bei. Freitag begann bie Ginschiffung berselben und heute sollen schon die letzten 100

Berschiedenes.

- * Enticheibungen bes Reichsgerichts. Ueber ben Begriff bes Weinfälichens hat sich bas Reichsgericht neuestens in einer Civilsache ausgesprochen. Es geht bavon aus, baß zur Zeit eine gesetzliche Teitstellung bes Beariffs ter Weinfälschung mangle, und führt sebann ans, tap eine Versetzung bes Weimmostes mit Karteffelzucker und Waffer, bas jegenannte Gallisiren, weber im Allgemeinen verboten noch an sich ber Gesundheit ichablich sei. Das Gallisiren bes Weins läßt sich wenn in gehöriger funftgerechter Weise vorgenommen, nach bem heutigen Ctante ber Gesetzgebung als eine galichung bes Weines nicht ansehen. Os fann allerdings baburch zu einer Weinfälschung werben, bag es nicht zur rechten Zeit (bei ber Gahrung bes Mostes) ober baß es in übermäßigem Umfange statifindet, und auch die Verwendung eines schlech= ten unreinen Kartoffelzuckers mag die Annahme einer Fälichung rechtfertigen. Das Reichsgericht hat beshalb die Behauptung, ber Weinverkäufer habe gewußt, daß ber von ihm verkaufte Wein verfälscht, nämlich mit Waffer und Kartoffel= guder verfest fei, als civilrechtlich nicht erheblich zurückgemiefen.
- * Frankfurt. Im beutschen Reiche bestehen jest 7630 Keuerwehren. Um wenigften ent= wickelt ist bas Institut ber freiwilligen Feuer= wehren in Preußen, wo co nur 731 gibt, mäh= rend Württemberg 693, Sachien 425, Baben 297, Braunschweig 449 gablt. Um besten ift Bavern burch seinen vortrefflichen Oberinspettor Jung erganisirt; benn es besitzt allein 4238. In Preußen trägt bie Gesetzgebung über bas Feuerlöichmesen baran ichuld. Ge wird beshalb von bem Provinzialverband ein Antrag bei ber Regierung eingehen, biefelbe wolle babin wirfen, daß das Feuerlöschwesen zeitgemäß durch ein Landesgesetz, ähnlich wie solches für Braunschweig bereits besteht, geordnet, event. wenn bies nicht möglich minbeftens bie von ben Regierungen, ordnungen, Statuten ober Reglemente ben ver= abgeändert mürben.

* In der Karlsruher Maschinenfabrik ist die taufendste Lokomotive soeben vollendet worden und wird am nächsten Samstag nach Mannheim zur Ausstellung verbracht werden. Dem Bernehmen nach foll die Fabrik zur Feier bieses Ereignisses einen Theil ihrer Arbeiter in mehreren, der Jubel-Lokomotive angehängten Wagen, mit nach Mannheim befördern laffen, um benfelben den Besuch der Mannheimer Ausftellung zu ermöglichen. Es verdient biefes Bei= spiel des Wohlwollens gegen die Arbeiter all= gemeine Anerkennung und recht fleißige Rach=

* In New= Porf will ein Dr. Tanner ben Beweis liefern, daß ein Mensch 40 Tage nur allein von Waffer leben fonne. Am 31. Juli trat biefes Menschentind seinen 34. Fafttag an, in dem festen Glauben die Zahl ber Tage zu be= zwingen. Es ergeht ihm aber fehr übel, Er= brechen von Galle trat an diesem Tage ein, jeboch burch ein Bab wieber folche Erfrischung, baß er einen Spaziergang unternehmen fonnte. In Amerika, wie in England werden spalten= lange Artikel über dieß Experiment geschrieben und allwärts barf man auf bas Enbresultat gespannt sein. Die Bewachung ist eine sehr strenge.

*Die Zuckerzange. Die Zuckerzange war seit ungefähr 50 Jahren von ber feinen Giesellichaft ausgeschlossen und friftete ihr Dasein nur mehr auf einsamen Lanbsitzen. Die launische Mode, welche sie verworfen, hat sie plötzlich wieder zu Ehren angenommen, und gegenwärtig soll sie auf keinem Kaffectische fehlen. Es ist übrigens nicht gang leicht, mit ber Zuckerzange umzugehen, sie hat ihre fleinen Bosheiten, und es bedarf immer einer gewissen Dosis Vorsicht und Selbstvertrauen, um sich ihrer mit Grazie zu bedienen. Herr 3. ist nun ein gescheiter und liebenswürdiger Mann und ein freier Schweizer bazu, — und mag sich mit ber Zuckerzange nicht befreunden. Vor Kurzem war er mit Andern bei bem reichen Banfier Dt. in Frankfurt gur Tafel gelaben. Der Kaffee warb in einem Ga= Ion neben bem Speisesaal servirt und bie Dame bes Saufes nahm mit ein paar Auserwählten auf dem Balkon Plats. Als Herrn 3. der Kaf fee prajentirt wurde, legte er die Buckerzange auf bas silberne Plateau und nahm sich, feiner Bewohnheit gemäß, ben Zucker mit ben Fingern. Die Dame rungelte bie Stirn und winfte bem Diener. Wortloos leerte sie die Zuckerbüchse über ben Balton aus. Die Gafte faben einan: ber bestürzt an, ber Bantier M. war in tobt= licher Verlegenheit über bie beleidigende Hand= lung seiner Frau, nur Derjenige, bem die schroffe L'ehre galt, blieb unbefummert. Berr 3. tranf mit größtem Behagen seinen Kaffee aus, bann erhob er sich, trat an ein Kenster und warf die reizende, echt chinesische Tajse mit sammt bem | 45 Pf. golbenen Löffelden ebenfalls auf bie Strage.

* [Wandernde Kojthäuser.] In Kali= fornien giebt es wandernde Kosthäuser für die Arbeiter mahrend ber Ernte. Diese Bauser ruhen auf Rabern, sind 24 Buß lang, leicht aus Holz gebaut, mit Webstoffen bedeckt und in zwei Abtheilungen getheilt: Küche und Eßzimmer. Solche wandernde Kosthäuser trifft man häufig in den Getreidefelbern ber Counties Colujo Ze= hama, Sutter u. j. w. an.

Der höchste Berg ber Erbe. | Der höchste Berg ber Erbe soll ber neuerdings ent= bedte, auf der Insel Reu-Guinea befindliche "Herkules" sein. Er hat eine Höhe von 32786 Fuß, während ber Berg Evereft im himalaya= Gebirge, der bisher für den höchsten Berg galt, nur 29,002 Fuß hoch ist. Der "Herkules" steht etwa in ber Mitte ber Infel, und fein Entbecker, Kapitan J. A. Lawson, berichtet, baß ihm und feinem Begleiter bei ber Erfteigung beffelben bis zu einer Höhe von 25,314 Kuß bas Blut aus Rase und Ohren floß und Schnappen nach Luft an Stelle des Athems trat.

* Berbefferung bes Kaffee's. Man theilt ben gemahlenen Kaffee, ben man für bie Kreis: ober Gemeindebehörden erlaffenen Ber- gewünschte Quantität bes Getrankes bebarf, in wei gleiche Theile. Der eine wird mit faltem änderten Berhältniffen der Reuzeit entsprechend Wasser zum Feuer gesetzt und 5 bis 6 Minuten gekecht. Dann gießt man ihn siebend über bie

andere Portion Kaffeepulver, welches sich in einem eigenen Topf befindet. Indem man fo einen Theil focht und ben anbern nur überbrüht, erhält man die ganze Stärke und das Aroma des Kaffee's. Wer diese Zubereitung einmal versucht hat, wird sie nie mehr aufgeben.

* Die älteste höhere Fachschule für Maschi= nentechnifer, bas allgemein befannte Techni= cum Mittweiba (Sachsen) ift als reine Spezialschule für Maschinenbau nach wie vor die besuchteste unter allen berartigen Schulen. Der gulett veröffentlichte Bericht zeigt eine Schüler= zahl von 405 mit Namen aufgeführten Perso= nen aus allen europäischen Ländern, Assien und Amerika, die theils als Maschinen-Jugenieure, theils als Wertführer und Beamte für Fabriken und Mühlen sich ausbilden und beren Estern zum weitaus größten Theile Fabrifanten, Fabritbirektoren, Ingenieure, Gewerbetreibende ac. find, ein Beweis, daß diese Schule gerade in ben maßgebenden technischen und industriellen Krei= sen nach wie vor alles Bertrauen genießt. Gine straffe Disciplin und ein seit lange eingearbei= tetes Lehrerperional fichern ber Schule auch fünf= tig die besten Erfolge.

Programme zu bem am 14. Oftober c. be= ginnenden Winterfurse sowie dem unentgeldlichen Vorunterrichte versendet die Direktion gratis.

handel und Verkehr.

Gailborf ben 4. Ang. Der gestrige Bieh markt war überaus lebhaft und von ca. 90 Baar Ochsen, 380 St. Rühen und Jungvieh befahren. Wette Ochsen sehlen noch immer etwas, mittlere Sorte war beijer vertreten und wertheten 25, 30—38 Carolin, Mastochsen 42—44 Carolin. Kühe 180—240 M.; Einzelfauf 342 M.: Rinder 110-140 M. Fette Rinder wurden besonders von Cannstatter und Stuttgarter Metzgern gerne gefauft und zu ordentlichen Preisen bezahlt. Auf der Bahn wurden um 11 Uhr brei Waggons verladen und um 1/23 Uhr vier Waggons. Händler waren sehr viele am Platze.

* Die zweite Stuttgarter Pferde-Berfteigerung, veranftaltet von Guftav Schaumann. ergab folgendes Resultat: Angemeldet wurden 33 Pferde; verfauft wurden 13. Der niederst erzielte Preis war 200 M., der höchste 1000 M. Die Betheiligung seitens bes Bublifums war eine starke. Die nächste Berfteigerung finbet unmittelbar nach bem Manöver statt. Anmeld= ungen für dieselbe nimmt Guffav Schaumann schon jetzt entgegen.

Repspreise.

Pfullendorf den 3. Aug. Preise: höch= fter 26 M. 10 Pf., mittlerer 24 M. 95 Pf, niederster 23 M. pr. 100 Kilo, mehr um 1 M.

Fruchtpreise.

Badnang ben 4. August 1880. mittel. Dinfel 8 M. 10 Pf. 7 M. 80 Pf. 7 M. - Pf. Haber 7 M. - \$f. 6 M. 79 \$f. 6 M. 50 \$f. Gewicht von einem Scheffel. mittel. niederst.

172 Pfb. 164 Pfb. 160 Pfb. 192 Pfb. 185 Pfb. 173 Pfb. Haber

Goldfurs vom 5. August. 20 Frankenstücke 16 19—23 Englische Souvereigns . . 20 38-42 Russische Imperiales . . . 16 70—75

Gottesdienft der Barochie Badnana am Sonntag ben 8. August

Vormittags Prebigt: herr Defan Kald=

Nachmittags Predigt: herr helfer Stahleder

Gestorben

ben 6. bs. Mts.: Friedrich Fischer, Gerber= geselle von Rubersberg, ledig, 23 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag ben 8. August, Mittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Gberamtsbezirk Backnang.

Mr. 94

Dienstag den 10. August 1880.

49. Jahra

Erscheint Dienstag, Dounerstag und Camstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 P., im sonstigen inländischen Berkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Ginrüdungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile ober deren Raum: für Anzeigen von Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Boftellungen auf ben Murrthalboten für die Monate

August & September

werben von allen Poftam: tern und Postboten ange: nommen.

Badnana.

Zwangs-Berfteigerung.

Mittwoch den 11. d. M.,

von Vormittags 10 Uhr an. vertaufe ich vor bem hiefigen Rathhaufe werben. im Bege ber Zwangsverfteigerung gegen fogleich baare Bezahlung:

Reisetofferle, 2 pirschgeweihe, tupferner Schwenkteffel, 1 fupfernes Bafferschiff, 1 Roblenbehalter u. auch einige Wirthschaftsgegenstände; ferner: 2 neue vollständige ein

ichlafrige Betten. Raufsliebhaber werden biezu eingeladen.

Den 5. August 1880. Der Bollstredungsbeamte:

Bohnhaus-Berkauf oder Bermiethung.

bringt am

Samftag ben 14. b. M., Vormittags 11 Uhr.



Chersberg gelegenes zwei: stod. mit steinernem Stod versehenes Schulhaus auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufftreich jum Bertauf, event. zur Ber-

ihr an der Straße nach

miethung. Daffelbe, welches in Folge Vereini-gung der Schule mit der in Althütte entbehrlich geworden ift, eignet sich ver: moge feiner Lage und inneren Ginrich: tung ju jedem Geschäftsbetrieb, und ent

1 gewölbten Reller im untern Stod Biebftall , 1 Solgremise, im zweiten Stod 3 heizbare Bimmer, 2 Speisetam: mern, 1 Ruche, im Dachftod 1 unbeige bares Zimmer und 1 Holzfammer.

Liebhaber werden mit bem Bemerken eingelaben, baß bie Bahlungsbedingungen gunftig geftellt find.

Den 2. August 1880.

Rathsschreiberei: Gifele.

Rleinaspach. Sen:Berkauf. Um nächsten

Mittwoch den 11. be., Mittags 11 Uhr. tommen in Singenburg ca. 100 Ctr. gut eingebrachtes QBie. fenhen in Giner Partie mangs: weise zum Bertauf.

Den 7. August 1880.

Schultheißenamt. Bartner.

Oberroth. Gerichtsbezirts Gaildorf.

Seu- und Frucht-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt am nächsten Freitag ben 13. b. M.,

Nachmittags 3 Uhr, n der Behausung des Gottlieb Schie-

ber, Bauern in Wolfenbrud. ca. 60 Etr. gut eingebrachtes Beu

8 Beet Dinkelfrucht auf dem Halm im Wege der Zwangsversteigerung zum Bertauf, wozu die Liebhaber eingeladen

Den 7. August 1880.

Gerichtsvollzieher. In Bertretung : Roller.

Unterschlechtbach bei Rudersberg. Im hiesigen Orte wird wegen Wegzug ein an ber haupt: ftraße nach Schorndorf gelege: nes icones

Wohnhaus

mit großem Garten, eine Scheuer mit großem Sofraum und ein gewölbter Reller mit Trodenboden zu verkaufen gesucht. Baffelbe murbe fich am beften zu einer Gerberei eignen, da Wasser in nächster Nähe und ein eigener Brunnen beim Saus ift. Ginem luchtigen Mann Die Gemeinde Waldenweiler ware hier Gelegenheit geboten, eine gute Haustundschaft zu führen. Das gange Unwesen murbe zu gang billig gestelltem Breis abgegeben.

Nähere Ausfunft ertheilt Gottlieb Schaal in, Badnang, Afpacher Borft

Badnang. Wohnungs-Veränderung.

Beige hiemit an, daß sich von heute an mein **Lager** in

Wandnhren Wanduhren im Wohnhaus des Hrn. Rubler Rlopfer in ber obern Borftabt

Reparaturen an Wanduhren werden punttlich und billig ausgeführt. Uchtungevoll

Uhrmacher Arion. Murrhardt.

Reue flaumreiche Bettfedern

August Seeger.

Badnang. Geld-Antrag.

600 mt. find gegen gesetliche Eicherheit auszuleihen. Wo? sagt die Redaktion.

Seiningen. Geld-Antrag.

500 Mt. Pfleggeld hat gegen gefenliche Sicherheit fogleich auszuleihen Adam Alos.

#99999 999999 99999 Badnang. Ginsadung.

Bu unserer am Donnerstag den 12. Aug. stattfindenben Sochzeit laben wir alle Freunde und Bekannte in den Gafthof 3. Edwanen ergebenft ein, insbesondere die verchrl. Bereine : Schützen= gilbe, Männer-Liederkranz, Krieger- und Turnverein.

Der Bräutigam: Fulius Dorn. Die Braut: Lisette Leßlauer.

Auf Obiges Bezug nehmend, theile ich mit, daß die Hochzeit

mit Tanzunterhaltung verbunden und der Saalboden neu gelegt ist. Für gute Getränke

und Speisen wird aufs Beste gesorgt. 28. Mayer z. Schwanen.



In Backnang bei grn. Apotheter Beil und in ten Apotheten von Sulzbach und Murrhardt.

Die

Drukerei des Murrthalboten

(Fr. Stroh) in Backnang

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Formularien jeder Art,

Brofchüren.

Visiten- &

Adrefikarten

Drachtbriefen

Placaten

Wechseln

Perlobungskarten

Etiquetten u. f. w.

Mechnungen Quittungen Preistouranten

Statuten Grabreden Circularen Craueranzeigen Avisen

Brogrammen Briefköpfen Memorandum's

Sanfcouverts m. Lirma Speisekarten unter Busicherung raicher und eleganter Ausführung

neben billiger Berechnung.

Badnang. Urbeitsbücher

gibts Ralt bei Ziegler Elser.

Dienstag den 10. d. Mts. empfichlt bie Druderei bes Murthalboten.

Beweise berglicher Theilnahme an bem ichmerglichen Berlufte unferes lieben Sohnes u. Bruders Friedr. Fischer,

für die liebevollen Besuche und die Berpflegung mahrend seiner Leidens: zeit, die ihm in hiefiger Stadt gu Theil murden, sowie fur die troft= reichen Morte des herrn Defan Raldreuter und für den erhebenden Gefang am Grabe fpricht im Ramen ter hinterbliebenen den tiefgefühltes

ften Dant aus Der Bruder : G. Fischer sen., Rothgerber in Rudersberg. Badnang ben 8. Aug. 1880.

Capitalien

E. H. in beliebigen Bosten können gegen gute Pfandsicherheit, movon mindeftens bie Galfte in Gutern bestehen muß, fortwährend beschafft werden. Attordsbeschäftigung bei G. Hailer.

Badnang. Bon ben im Murrthalboten Rr. 51

und 52 angezeigten eisernen Güllenvumpen habe ich eine im Gebrauch und fann biefe

mit autem Gewissen jedem Landwirth empfehlen. 211b. Braun 3. Adler. Beftellungen bierauf wollen gemacht Louis Enslin, wohnhaft bei Brn. Söchel

Badnang. 21/2 Biertel

Saber

auf bem halm verfauft

Entichtieftung vom 5. d. M.

anädigst übetragen.

Gottl. Bauer.

Amtliche Nachrichten.

* Ec. K. Majestät haben vermöge Höchster

bie Affiftentenftelle bei dem Forstamt Bon=

Diejenige bei dem Forstamt Reichenberg bem

nigheim bem Revieramtsaffistenten Tischer in

Revieramtsaffiftenten Gifert in Bonnigheim

Tagesereignisse,

Deutschland.

Bulletin ist das Befinden Ihrer K. Hoheit ber

Fran Prinzessin Wilhelm von Württemberg

und tes neugeborenen Prinzen ein unverändert

gunitiges. Auch aus bem Bezirf Backnang, und

gwar von ben R. Beamten und stäbtischen Rol-

legien der Oberamtsstadt und von der Stadt=

gemeinde Meurrhardt, sowie vom Amtsversamm=

lungs-Ausschuß Ramens des Bezirks wurden

Ihren Königlichen Majestäten und Ihren Kö-

niglichen Hoheiten dem Prinzen und ber Frau

Pringenin Wilhelm von Württemberg telegra-

rbiid und durch Abressen die ehrsurchtsvollsten

Müdwünsche zu dem für das Königliche Haus

und tas ganze l'and so hocherfreulichen Greig=

niß targebracht, worfür ben Absenbern ber

Badnang ben 9. Aug. Rach bem letten

Württembergifche Chronik.

Badnang. Werthen Raufsliebhabern zur Rachricht , daß ich nächsten Mittwoch mit einer Parthie großer

norddeutscher Schweine

im Gasthaus 3. Ochsen hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Bertauf aussete.

Bermann Schwab aus Künzelsau.

Sulzbach. Den Ochmd-Ertrag von 3 Morgen Wiesen verpachtet Donnerstag den 12. Ang., Mittags 11 Uhr,

Tüchtige

Steinbrecher

Müller Mefferle.

auf Kalt: und Werkstein, Rollirer, Steinschläger, Mollbahner, Erdarbeiter, sowie Inhrleute, Maurer & Steinhauer finden

> Bauunternehmer Sturm am Gaildorfer Bahnhof.

Rudersberg.

Bei dem Unterzeichneten finden 30 Mann Steinschläger sofort Arbeit. Bauunternehmer Rnecht.

Edloß Ratharinenhof bei Oppenweiler. Unterzeichneter sucht einen

flärkeren Anaben gur Bermendung in ber Defonomie und

Beihilfe der Pferde. Ummann. Guteverwalter.

Sduhmader.

2 gewandte Arbeiter fucht zu fofor= tigem Eintritt

Gottl. Gläser.

Oppenmeiler. Donnerstag den 12. Aug.

alk Biegler Schlipf.

Großaspach. Donnerstag den 12. Mug.

> Ralk Biegler Michelfelder.

Für eine ftille fleine Ramilie bat bis Martini zwei Zimmer

Murrhardt.

u vermiethen

Albert Cbinger, Rufer.

Badnang. Magd:Gesuch.

Gine solche, welche in Weldarbeit be oandert ift, findet fofort gute Stelle. Bo? sagt die Redattion.

Badnang.

Eine fleinere Wohnung für 1 ober 2 Berfonen ift fogleich ober bis Martini zu beziehen. Näheres burch Redattion d. Bl.

> Badnang. Ein freundliches

Logis

ift fogleich oder bis 1. Sept. ju vermiethen. Bei wem? fagt die Redattion d. Bl.

Badnang. Ein möblirtes Zimmer, wie ein zweites, möblirt und unmöblirt, mit Rochofen ift zu vermiethen.

Rabere Ausfunft ertheilt Die Redattion d. Bl.

Badnang. Freitag Mittag ging vom Birsch bis Gartner Größinger eine

goldene Broche weißem Bild verloren. Der ehr= liche Finder wolle fie gegen Belohnung bei der Retattion abgeben.

Gewerbe-Verein

Backnang.

Montag Abend im Gugel. herr Renner von Stuttgart wirb geute Abend im Gewerbeverein über bie Errichtung einer Aktienbank. abnlich wie in Blaubeuren 20., fprechen, nachdem er fich an den Gewerbeverein vorher gewendet hatte und wir seinem Bunich entsprochen haben. Bu gablreichem Befuch ladet ein

Der Borftand.

16. Angust Oppenweiler mit fr.

ca. 50 Personen bes hiesigen Kriegervereins und Freunde diefer Cache auf hiefiger Station auf. Der Zug hatte 12 Personenwagen III. Classe und befam in Sulzbach a. M. über 70 Berfo= nen Zuwachs. So viel wir hören, kehrten alle

Theilnehmer von der Kahrt fehr befriedigt

Badnang ben 9. Auguft. Dem "R. Tgbl." wird geschrieben: Der 52jährige Schafhandler Johann Gottlieb Efterle aus Unterbrüden, DA. Backnang, war vor einigen Wochen mit Hinter= lassung beträchtlicher Schulden (mehrals 20,000 Mark) slüchtig geworden und wurde vom Ober= amtegericht Beilbronn wegen betrügerischen Bankerotts steckbrieflich verfolgt. Derselbe wurde laut "N. Fr. Br." gestern Nachmittag in Meibling (bei Wien) verhaftet und wird bemnächst bem genannten Gericht ansgeliefert werben.

* In Wolfsölden DU. Marbach stürzte letten Donnerstag berverheirathete Bauer Krauter burchs Garbenloch seiner Schener auf die Tenne herunter und ftarb Tags barauf in Folge ber erhaltenen inneren Verletzungen. Er war 36

Stuttgart den 6. Aug. Wegen Nebersfüllung des hiesigen Zuchthauses wird, nach der 28. Logig., um alle Gefangenen unterbringen gu fonnen, im Sof bes Bonitentiarhauses ein Baradenban erftellt werden, beffen Roften auf 30 000 M. veranschlagt sind.

Stuttgart ben 7. August. Genau zur festgesetzten Zeit verließ heute fruh 4 Uhr ber Grtragug nach Mannheim und Duffel= borf unfere Stadt. Die Zahl ber Theilnehmer, herrn und Damen, mag von hier aus etwa 350 betragen. Der Zug, welcher bis Mannheim burchläuft, enthielt 8 zweiachfige Wagen 3. Rlaffe. (Sdyn. M.)

* Ucber das Unglück, das den Forstwächter Biegler in Calm getroffen, ichreibt die 2B. Logtg. folgendes Nähere: Derfelbe wollte, wie oftmals, den nächsten Weg vom Walbe zu seiner Wohnung im Bischoff auf der Pforzheimer Linie ein= schlagen, scheint sich in der Zeitrechnung getäuscht und den hinter ihm herkommenden 8 Uhr Zug überhört zu haben, furz er wurde in nächster Mähe ber Stadt, etwa oberhalb ber Post, vom Bug erfaßt und schauerlich verftummelt, indem ein Jug überfahren, ein Arm ausgeriffen und ber Ropf zu einem unförmlichen Tleischklumpen zugerichtet wurde. Ziegler, welchem bie hiefigen Stadtwaldungen zum Schutz u. zur Bewirthichaftung unter Leitung des Revieramtes Hirsau an= vertraut waren, hat feine Stelle fo gewiffenhaft und zum Rugen ber Stadt verfehen, daß fie ihm außer ber vom Staat bezogenen Befoldung. welche die Stadt zu vergüten hatte, noch frei= willig eine ansehnliche jährliche Belohnung ausfette. Außerbem hat er fich burch fein anstän= biges Benehmen die allgemeine Achtung und Bu= neigung zu verschaffen gewußt, wie er auch bei seinen vorgesetzten Forstbehörden sehr beliebt war. Er hatte ben 1870er Feldzug mitgemacht und sich das eiserne Kreuz verdient. Der Jammer seiner tüchtigen jungen Frau mit ihren brei fleinen Kindern, welcher ber Gatte in diesem entsetzlichen Buftand ins Saus gebracht murbe, wird wohl au ermessen sein.

Saarbruden. Die Betheiligung an bem am 8. August stattfindenden zehnjährigen Grin= nerungsfeste an bie Spicherer Schlacht verspricht eine außerst großartige zu werben. Bis zum 31. v. Mts. waren ber Saarbr. 3tg. zufolge bereits 35 Kriegervereine angemelbet, barunter 12 mit Musikforps, welche theils in corpore, theils burch Deputationen vertreten sein werben. Tagtäglich gehen aber neue Anmelbungen ein und man rechnet auf ca. 60-70 auswärtige Bereine, die an der Feier theilnehmen werden.

Aus Riffingen ben 4. Aug. schreibt man ber Nat. 3.: Fürst Bismard fest hier auch in diesem Sahre seine gewohnte Lebensweise fort; bie historische Postmappe wird täglich mehrere Mal nach ber alten Saline gefahren. Unter ben Kurgaften herrscht aber auch in diesem Jahr bas Bismardfieber ungeschwächt fort. Der Kanzler pflegt zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags zu baden. Um ihn vom Publikum unbeläftigt nach dem Salinenbad gelangen lassen zu können ift ein von seiner Wohnung zum Bade führen= der Wiesenpfad hergestellt und derselbe durch eine Tafel Verbotener Weg bezeichnet worden. Es ist aber auch diese Magregel unwirksam ge= blieben. Gegen 3 Uhr schon strömen zu hunberten Herren und Domen, die letzteren am eif= riaften, nach dem Wege. Die von München oder Würzburg hieher beorderten Polizeibeam= ten sind zwar überall am Platze, sie geniren aber das Publikum nicht, das mit unermüdlicher Ausbauer und Geduld seine eingenommenen Poften auf der Chaussee sowie auf den nördlichen Gangen bes Gradirhauses innehalt.

* Ueber die friegerischen Vorbereitungen der türkischen Regierung bringen die Stambuler Blätter die widersprechendsten Angaben. Es ift schwer zu sagen, wem man mehr Unglauben entgegenbringen soll: ben Rüstungsnachrichten ober den Dementis und Bemäntelungen berfelben. Zu Rüftungen hat die Pforte kein Geld. Das Ableugnen und Beschönigen ber Ruftungenach= richten, die von der Pforte jelbst verbreitet wer= ben, fann also nur ben Aweck haben, an die Widerstandsfähigkeit der Türkei glauben zu machen.

* Bebel hat dieser Tage in Dresben ein gedrucktes Flugblatt mit der Aufschrift: "Un meine Wähler" in 30 000 Eremplaren burch 400 Austräger binnen zwei Stunden überall bin austragen lassen. Er wählte diesen Weg, seinen Wählern angeblich Bericht zu erstatten über seine Thatigfeit in ber letten Reichstagssession, weil er voraussah, daß die Polizei ihm nicht ge= statten würde, eine Versammlung zu halten. Nach träglich hat nun heute die k. Kreishauptmann= schaft bas Bebel'sche Flugblatt auf Grund bes Sozialistengesetzes verboten; die Flugschrift war aber schon in Aller Händen.

Berlin ben 6. August. Geftern Abend fand, wie man bem "Fr. 3." telegraphirt, im Restaurant ber Afademischen Bierhallen, einem sehr besuchten Lokal hinter der Universität, eine fürchterliche Explosion statt. Im Keller ex-plodirte zuerst ein Ballen mit Gasäther, mit welchem brei Hausbedienstete beschäftigt waren. Dieselben sind schwer verletzt. Die Feuerwehr sofort reflamirt, dringt in den Keller ein, ohne zu wissen, daß dort noch mehr Ballons sind. Plötslich folgt eine zweite furchtbare Explosion Reun Feuerwehrleute wurden im Raum schwer verstümmelt. Kameraden schleppen die Ungluck= lichen todesmuthig heraus, alle wurden fürchterlich verbrannt und zerquetscht. Die einzelnen Gesichter sind völlig verkohlt, so daß zuerst Niemand zu refognosziren mar.

Ratibor ben 6. August. Heute Nacht ist die Ober ausgetreten und hat mehrere Straßen unter Wasser gesetzt. Große Massen Getreibe treiben vorüber. Die österreichische Post ist ausgeblieben, weil ber Gisenbahndamm bei Friedekmiftet weggefpult ift.

- Beitere Nachrichten lauten: Durch Bolkenbruch in ben Karpathen und breitägigen Reaen sind lleberschwemmungen ber Ober herbei= geführt. Der Wafferstand ber Ober ist ber höchste dieses Jahrhunderts. Der Schaden ift Ertrinken gemeldet. Um 8 Uhr früh fiel bas um fo größer, weil fich bie Bevolkerung in vol= ler Erntearbeit befindet und niemand bei bem niedrigen Wasserstande so große Ueberschwemm= ung ahnte. In den Kreisen Ratibor=Cosel find 20-25 Ortschaften vollständig, 15 theilweise inmubirt; hier feiern Fabriken, ba die Straffen theilweise unter Wasser stehen. Die Berlufte find noch unberechenbar. Die Kommunikation mit ber Umgegend und bie Bahnverbindung mit Wien, Jägerndorf und Neisse sind unterbrochen. Das Waffer ift erft 1 Fuß gefallen.

formirenden Truppentheilen entfallen auf bas 15. Armeeforps nur Keld-Artillerie und Bioniere, mahrend die neuen Infanterie=Regi= menter mit den Nummern 97 bis 99 und 128 bis 132, sowie die Fuß-Artillerie den übrigen preußischen Armeekorps zugewiesen worden sind. Die vermuthete Zuruckverlegung der aus dem alten Armeeforps an bas 15. Korps abgegebenen preußischen, baverischen, sächsischen, württem= bergischen und braunschweigischen Truppentheile in die Garnisonen ihrer früheren Korpsbezirke ist somit nicht eingetreten und ber Bestand bes 15. Armeeforps nur um ein Kelbartillerie-Regiment und ein Pionierbataillon vermehrt worden außerbem ist die Garnison von Diedenhofen um ein Infanterie-Bataillon vermehrt worden, wofür ein Pionier=Bataillon in Strafburg, welches in den Bereich des 14. Armeekorps zurückzutreten vorläufig bestimmt ist, in Fortfall kommt. Eine Verstärkung ber Infanterie des 15. Armeekorps ist mithin nicht zur Ausführung gelangt.

hamburg ben 5. August. Die "Samb. Rachr." schreiben: Der Reichstagsabgeordnete Haffelmann und ber Redafteur Karl Schneibt, welche bekanntlich von hier verschwunden sind, haben, wie durch die Nachforschungen der Polizei festgestellt worden ist, ihren Weg zunächst nach Coln genommen und werden nunmehr, Privat= nachrichten zufolge, nach London und von bort nach New-York reisen. Strafbare Manipulatio= nen, beren sich die Genannten nach verschiedenen an die Oeffentlichkeit gelangten Versionen angeb= lich schuldig gemacht haben sollten, sind der Bo= lizei bis jest durchaus nicht nachgewiesen wor= ben. Es wird baher ihrer Weiterreise schwer= lich etwas in den Weg gelegt werden.

Destreich=Ungarn.

* Seit Anfangs biefes Monats laufen mahre

Hiobsbotschaften in Wien ein. In den nördli= chen Theilen Mährens haben Wolkenbrüche große Verheerungen angerichtet. Aus Oftrau (Nordbahnstation) wird vom 5. früh 5 Uhr ac= melbet: "Das Wasser aus ber Lusina und Dit ravita ist ausgetreter. Alles ist überschwemmt Die Gijenbahnbrücke über ben Oftrawita-Kluf bei ber Station Hruschau ist heute Rachts ein= gestürzt. Die Waffermassen erfaßten bie tief hinabragenden Bogentheile, lösten selbe aus ben Gesträngen und brachten baburch bas Brücken= feld zum Einsturz. Die Ostrawitza ist ein von jeher durch Wild= und Hochwasser berüchtigter Fluß, der, unweit Karlshütte aus den Bergen kommend, alle Karpathenwasser dieser Abbachung aufnimmt und zeitweise zu einem mächtigen Strome anschwillt. Bon der Oftrawitza sind burch Schleusen und Wehren zahlreiche Ablei= tungen zu bem Betriebe der erzherzoglich M= brecht'schen Gisenwerke bienenden Teichen herge= stellt. Verluste an Menschenleben sind bei dem Unfalle an der Brücke, soweit die ersten Mit= theilungen reichen, nicht fonstatirt. Vor bem Einsturze soll noch ein in ber Richtung nach Rrakau gegangener Güterzug bie Brücke glücklich paffirt haben. Der Jammer und bas Elend sind groß, ber Schaden ist ned unberechenbar und trifft zumeist ben Mittelstand. Das Was= ser ber Ostrawitza und ber Ober ist ca. vier Meter über bem Normale; beibe Klüffe treiben halbe Häuser, Thiere, Holz auf ben Wellen. Die Verbindung mit ber Stadt Ditrau und ben beiden Bahnhöfen ist gestört. Zu allem Unglück ist in der Cerefinfabrik Dingler ein Brand ausgebrochen. Die Fabrit steht jedoch im Wasser und Hilfe burch Löschen ist unmöglich. Die Berwirrung, welche hier herrscht, ift unbeschreib= lich. Das Wasser stieg heute Nacht ravid. Aus der Umgebung werden mehrere Todesfälle burch Waffer sehr unbedeutend, der Regen jedoch dauerte fort. Die Stadt Oberberg und bie Dörfer Hruschau, Wirbit und Pastau stehen gang unter Waffer." — Aus Mährisch-Weißkirchen wird gemeldet: Heute früh ging in der Roznauer Um= gegend ein Wolkenbruch nieder, welcher die Nieberungen unter Waffer fette. Die Becoma gleicht einem ungeheuren reißenden Sec. Das Marien= bab mit seinen hubsch ausgestatteten Babefabi= neten nebst sämmtlichen Brivat-Badehäusern wurde von den reißenden Kluthen zerschmettert

* Von den zum 1. April 1881 neu zu | und weggeschwemmt, die Militärschwimmschule wurde ebenfalls ein Opfer der Kluthen. Die Kahrbrücke mußte abgesperrt werden. Das Wasser ist noch im Steigen. Der Anblick ist grau= enerregend. Das Waffer bringt Pferbe, Rube, Schweine, alle möglichen Hausgeräthe. Mehrere Kinder sind in einem niedrigen Hause oberhalb ber Brücke in Lebensgefahr; feine Hilfe möglich. Der Kurort Teplit ift vollständig überschwemmt, die Brücke ist weggeriffen. In der Stadt herricht fürchterliche Aufregung. Das Waffer ist um 8 Zoll gestiegen. Der Motoschinplatz ist über= ichwemmt. Der Ledinabach fteigt burch Buruckbran= gen der Becswa; alle Straßen zum Wasser sind bicht mit Menschen besetzt, sehr viel Weizen fommt herabgeschwommen. Der Schaben ist überaus groß, die Häuser werden geräumt. — Aus Ungarn melbet man schreckliche Details über Hagelschäben. Ginem Unwetter in Groß-Szombor fielen 10 Menschenleben zum Opfer, außerdem sind dort zahlreiche Verwundungen vorgekommen. 25 Mühlen sind zerstört. In Apatin sind 50 Personen durch Schlossen schwer

Italien.

Palermo ben 6. Aug. Die engl. Panzerfregatte Invincible ist gestern Abend mit ei ner öft: eichischen Barte im Schlepptau hier eingetroffen. Die Barke, welche entmastet und verlaffen 130 Seemeilen von hier aufgefunben wurde, war mit Kanonen und alten unbranchbaren Projeftilen beladen.

Rukland.

* Die Nihilisten in Petersburg haben wieder ein Zeichen von sich gegeben. Mitte Juli ist ein Supplement zu bem befannten Rihilisten= blatte "Volkswille" vertheilt und ein Gremplar sogar dem Chef der oberften Commission, Loris Melikow, in einem aut verschlossenen Couvert überreicht worden. Die Ausgabe einer anderen Ritichrift "Rabotichi Sarjä" (Arbeiter=Morger= röthe) ist durch die Verhaftung von 16 Setzerr Druckern u. i. w. verhindert worden. Auch haben die Rihilisten wieder geschossen und zwar auf ben Portier eines Hauses. Derselbe soil schwer verwundet sein, und sind die 2 Attentäter, die betheiligt waren, vom Publifum, bas in ber Nähe war, ergriffen worden. Man glaubt, daßt bie Nihilisten in dem Portier einen Spion ver-

Vom Drient.

* In der Rähe von Konstantinopel wurden in ber vo igen Woche ein amerikanischer Mission r Namens Harris, sowie seine beiden Begleiter burch einige türfische Kanatifer ermordet. Die Pforte hat sich verpflichtet, bie Schuldigen zur Bestrafung auszuliefern. Wie nun aus Washington unterm 4. be. gemeldet wird, hat der Staatssefretär die Angelegenheit in einem Kabinetsrath zur Sprache gebracht. * Wie eine Depesche aus Teheran (Persien

melbet, haben zwischen bem persischen Großvezier und dem englischen Gesandten Thompson Befprechungen wegen einer eventuellen bewaffneten Intervention Berfiens in Berat begonnen, um Achmed Ejub zur Rückfehr in sein Khanat zu zwingen. — Aus Täbris langen haarstranbente Berichte über bie furchtbare hungerenoth an, welche jest in biefer Stadt und Umgebung herrscht. Die meisten Bäcker haben ichen ihre Laben geschlossen, weil es ihnen bei ber schreck= lichen Thenerung nicht mehr möglich ist, bas Brod zu bem von ber Regierung festgesetzten Preise zu verkaufen. Die Berzweiflung ber Bevölkerung ist baburch ungemein gestiegen, urb es muffen baher in jeder Gaffe gehn bis zwangig Mann Solbaten mit scharf gelabenem Gewehre aufgestellt werben, um bie Ginwohner guruckzus halten. Handel und Wandel stocken ganglich in bieser Stadt, ba Jeber nur barauf bebacht ift, etwas Nahrung zu erlangen. Die Hausthiere, unter Anderen die Pferbe, wurden abgeschlachtet und verzehrt. Was aus Tabris flieben fann, eitt bavon, ba man baselbst auch ben balvigen Ausbruch einer Epidemie befürchtet. Ob ber bia: mantenstrahlende Schah Befehle gegeben bat, bag seine Beamten, auftatt ber hungernben Bevölkerung mit beißen Rugeln zu droben, Beranstaltungen zur Linderung der Noth treffen, wird

gnätigite Dant ausgesprochen wurde. - Am Pfarrhaus in Hohnweiler find icon mehrere gefärbte Trauben zu feben. - Die jährliche Wanderversammlung Der Württemb. Gewerbevereine wird am 19. und 20. Septbr. in der Stadt Grailsheim stattfinden.

- Der Ertrazug ber Kriegervereine Stuttgarte nach Hall nahm geftern früh 6 Uhr

Landwirthschaftliches. Rationelle Fütterung.

Unter den einzelnen landwirthschaftlichen Lehren hat sich diejenige von der rationellen Fütterung in den letzten Jahren am raschesten entwickelt, weil sich hier Praxis und Theorie gegenseitig durchdrungen und ergänzt haben. Auf ber einen Seite Die Entbeckung und Bufuhr neuer Futterstoffe durch Industrie und Handel. auf der anderen Seite Analnsen, Bersuche und Kontrolen burch die Wiffenschaft, - biefes Zujammenwirken, vorzugsweise in den "Bersuchs= stationen", hat wissenschaftlich — prattische Küt= terungsnormen geschaffen, beren leitender Gesichtspunft ist, unabhängig von Gewohnheit und Tradition nur diejenigen Futtermaterialien zu wählen, welche ben specifisch größten Nähreffett geben, am vollständigsten ausgenützt werden und babei am billigsten sind; bies hängt aber ab von Busammensetzung, Mischung und Zubereitung ber einzelnen Kutterstoffe und ganz besonders von der Verdaulichkeit derselben, denn das Thier lebt, wie der Mensch, nicht von dem, was es genießt, sondern von dem, was es verdaut!

Die Erforschung dieser Momente, die den physiologischen und wirthschaftlichen Werth bes Kutters bestimmen, ist gang besonders bei ben neuartigen, in ihren Wirkungen vielfach noch un= bekannten, mehr ober weniger fünstlichen Futter= stoffen von praktischem Interesse, weshalb wir bier einige neue Erfahrungen barüber mittheilen

Zu der Rolle, welche der Guano unter den Düngmitteln frielt, icheint bas amerikanische Fleischfuttermehl als "Kraftfutter" berufen zu sein, welches von Liebig erstmals 1872 aus Rückständen ber zur Fleischertractbereitung ge= schlachteten Rinder hergestellt wurde und immer allgemeinere Verwendung findet. Das Haupt= bepot für Sübdeutschland hat die Firma G. 3. Zimmer in Mannheim, welche dasselbe mit bem garantirten Gehalt von 70-73 stickstoffhaltigen Rährstoffen und 12-14 pCt. Fett verfauft. Sein Gehalt an Proteinstoffen (Eiweiß) ist bem= nach $2^{1/2}$ bis 3 mal so groß, als in den übrigen Kraftfuttermitteln und im Kettgehalt konkurriren mit ihm nur die Oelfuchen. Allerdings hat biefes Fleischfuttermehl einen Mangel, ben Ab= gang aller Fleischsalze, d. h. der alkalischen, phosphorsauren 20. Rährsalze, welche bei der Bereitung des Fleischertractes in dieses Präparat übergegangen sind; neuerdings gibt aber bie Kabrif in Fra-Buentos biese Zusätze ihrerseits hinzu, so daß der Landwirth der Mühe über= hoben ist, sie dem Gesammtfutter beiffigen 211 muffen. Der dem Fleischmehl immer anhaftende Geruch ist bei allmäliger Gewöhnung ber Thiere baran, von keiner Bedeutung, kann aber, wenn er stärker auftritt, als Merkmal für bie Beimischung ungekochter Fleischtheile, — also zur Entbedung von Verfälschungen bienen. Die großen Erfolge, welche bei wissenschaftlichen Versuchen, wie in der Praxis mit Verfütterung dieses Kleischmehles an Schweine, Rindvieh, Schafe, Pferde, Hunde, Geflügel und Tische erzielt morben fint, haben seinen hohen Werth fonfratirt und auch die Vorurtheile, welche wegen etwaiger Uebertragung von Krantheitskeimen bagegen auf= kommen, verscheucht. Wir wollen einige Details über die Art seiner Verwendung und seine Wirfungen geben, worin wir auch ben von Dr. Gmil Pott in diversen Zeitschriften peröffentliche ten interessanten Mittheilungen folgen.

Bei den Schweinen haben die von Liebia in München und Wolff in Hohenheim angeftellten Fütterungsversuche und reiche Erfahrun= gen aus ber Praxis, zur Genüge bargethan, baß tak Kleischmehl ein vorzügliches Mastfutter ist. baß aber bas richtige Nährstoff-Verhältniß im I stroh mit 9 pCt. Protein, von bem etwa 50 pCt. Besammtfutter eingehalten werben muß, weil widrigenfalls die volle Wirkung, resp. Ausnuts ung ausbleibt und eventuell die bereits beobach teten Folgen eintreten, baß bas Rleisch ben menten ber Thiere, bem Dunger zu gut kommen. eigenthümlichen Geschmack bes Futtermehles an= nimmt, und das Wett weich und gelblich wird. Auf 3-4 Ctr. Lebendgewicht gebe man 1 Pfb. Aleischmehl (welches eirea 1 Pfund Lebendge= wicht erzeugt), neben ben anberen Kutterstoffen, als kartoffel, Rüben, Kleie, Milch ec.

Im Gegensatz zu den Schweinen gewöhnt fich das Rindvieh nur allmählig an dieses neue Kuttermittel, alsbann bient es aber für Thiere jedes Alters und jeder Rutungsrichtung, insbe= sondere für Mast= und Milchvieh, als wohlge= eignetes Kraftfuttermittel. Als Marimalvortion bavon gelten 10 pCt. ber Trockensubstanz des Ge= sammtfutters, ober 1 bis 3 Pfund per Kopf und Tag, ein Zuviel wirft als Reizmittel und ruft Ueberfressen, sowie bei trächtigen Rüben Ver= falben hervor.

Bei Militärpferden ergab bas Fleischfutter= mehl ausgezeichnete Resultate, wenn man aus 42 Rilo Maismehl und 12.5 Kilo Kleischmehl nebst Zusatz von Fleischsalzen, Kochsalz und Fenchel (um den unangenehmen Geruch zu beseiti= gen) Ruchen oder Brote herstellte, und dieselben im Berhältnik von 1.75 Kilo berfelben (an Stelle bes Hafers) auf 3 Kilo Heu und 5 Kilo Strob per Tag und Kopf gab. Diese Kuchen kosten ohne Berechnung des Arbeitslohnes per Kilo 28.8 Pfennig — find also bedeutend billiger als Hafer — und bei dieser Methode hielt sich die auf Anrathen des Prof. Dünkelberg in Bonn bem Bersuch unterstellte "Weischmehl-Schwabron" in Deutz ausgezeichnet, überwand alle Strapazen mit Leichtigkeit, verbesserte ihr Aussehen und steigerte ihre Kraft, Ausbauer und Temperament. Diefer glanzende Erfolg durfte besonders auch im Krieg zur Geltung kommen. Dunkelberg glaubt, daß diese Fütterung sich auch für Renn= pferbe gut eigne, weil sie nicht Wett=, wohl aber Mustelbildung begünftigt und ftarke Blutbildung wie energische Blutcirculation befördert.

Endlich ift zu erwähnen, daß das Fleischmehl fich bei Hühnern als gutes Nebenfutter erwie= fen hat, daß die Sühner mehr und größere Gier legen, und biefe Bortheile bei folden Suhnern, bie keinen freien Auslauf haben, also keine ani= malische Nahrung suchen können, hervortreten.

Das zu jeder rationellen Fütterung gehörende Wett wurde bisher meistens burch Delkuchen zc. beigegeben, bu dieselbe aber burch die Fortschritte der Delfabrikation immer weniger Del enthalten. auch theuer sind, machte ein Landwirth ben Ber= fuch, bas Del bireft burch unraffinirtes Rüböl als sog. Futteröl beizusetzen, und zwar per Tag und Kopf für eine Ruh 150 Gramm, im Werth von ca. 5 Pf. Der Bersuch gelang voll= fommen, indem er einen Mehrertrag von ca. 3/4 Liter Milch, gleich ca. 8 Pf., zur Folge hatte und die Milch nebenbei fettreicher mar.

Die Versuchsstation ber sandwirthschaftlichen Afademie Prostan hat über ben Nährwerth und bie Verdaulichkeit bes beim Brauen ausaekoch= ten Hopfens Fütterungsversuche zc. angeftellt nachdem die Brauereien biese Rückstände reich lich übrig haben und ihre Verfütterung (warm verabreicht) in der Praxis hin und wieder schon versucht und von gutem Erfolg begleitet war. Zu diesem Zweck wurden zwei Hämmel mit Wiesenhen erster Qualität und ausgebrautem Hopten, je zu gleichen Theilen, gefüttert und ermittelt, daß vom Hopfen nur etwa halb jo viel als vom Heu verdaut wurde, dementspre= chend auch sein Rährwerth geringer angenom= men werden muß, als man seiner gunftigen che= mischen Zusammensetzung nach hätte glauben sollen. Die Zusammensetzung bes Hopfens in trockenem Zuftande weist nämlich 17.50 pet. Brotein , 6.27 pct. Aetherertraft , 22.30 pct. Rohfaser, 49.21 pCt. stickstofffreie Extratiftoffe und 4.72 pCt. Mineralftoffe nach, in verbau= licher Form aber betragen biefe Posten nur 4.46 pCt., refp. 3.24 pCt., refp. 5.36 pCt., refp. 26,15 pCt. und ftellen ein Rährftoffverhaltniß von 1:7.7 bar, ber Hopfen rangirt also nicht höher als geringes Wiesenhen ober Leguminosen= zur Berdauung gelangen, fteht aber insofern höher, weil von bem reichen Proteingehalt bie nicht verbauten 75 plft. wenigstens ben Erfre-

Die Früchte ber viel verbreiteten und reich= lich tragenben Rofffastanien find fehr reich 1 an stickstofffreien Extrattftoffen, und zwar ins besontere an Stärfemehl, weghalb fie ja in manchen Gegenden auf Stärte verarbeitet werben. Die Giarte, welche sie in ausgezeichneter Qua-

lität liefern, kann burch ein einfaches Berfahren, wie es in Holstein gebräuchlich ist, für jede Hanswirthschaft gewonnen werden. Aber fie bienen auch als Futtermittel für Schweine und Wiederkäuer, nachdem sie vorher möglich ent= bittert, b. h. getrocknet, geschält und ausgelaugt worden find. Allerdings durften fie vorzugs= weise bei ber Mastung zu verwenden sein und sollen sie tragenden und säugenden Thieren nie gegeben werden. Auf der Domane Lobosis in Böhmen hat man mit Gaben von 1/2 bis 5 Ri= logramm per Tag und per Mastockse — unter vermehrter Salzzugabe — sehr gute Erfolge hauptsächlich im Anfatz von Unschlitt, erzielt. Sie erzeugen festes, kerniges Fleisch, und bei Schweinen solchen Speck. Ihr Gehalt an vers daulichen Stoffen ist nach Wolff 3.4 pCt. Pros tein, 35.7 pct. Kohlenhydrate und 1.3 pct. Wett, der Geldwerth nach der Berechnung des gleichen Autors M. 2.37 per 80 Kilogramm. Wir glauben, daß ihre Kähiakeit, als Kutter= mittel zu dienen, einer weiteren Ausbildung und größeren Beachtung werth ist und fügen bei, baß nach Dr. Emil Pott bei regelmäßigem Bestande ein Hettar Kastanienallee 170-220 Heftoliter à 40 Kilogramm abwerfen soll, nach obi= gem Ansatz also M. 150—190 Geldwerth re= präsentiren würde. $(\mathfrak{F}, \mathfrak{Z})$

Berschiedenes.

* Von dem Preisgericht der Molferei= Ausstellung in Mannheim wurde Herrn 3. Aug. Roth in Stuttgart (Milchfur-Unftalt) welcher baselbst Milchwein und Sußbutter ausgestellt hatte, ein Diplom ertheilt. — Auch die Bürttembergische Molterei-Genossenschaft in Aich= stetten, Oberamts Leutfirch, wird unter denjeni= gen Ausstellern genannt, welche in Bezug auf Butter das Beste geleistet haben.

Rarlsruhe. Der Mörber ber zwei im Rhein ertränkten Knaben ist ermittelt, gefänglich eingezogen und geständig. Es ist ihr eigener Bater, ber E. G. Reif aus Hausen, Amts Schopsheim, ber zulett in einem Hammerwerk bei Söllingen (zwischen Durlach und Pforzheim) in Arbeit stand. Er gibt an, er habe die Rin= ber nicht mehr ernähren fönnen und daher ge= tödtet. Er habe die Absicht gehabt, sich eben= falls umzubringen, es scheint aber nicht, daß er Anstalt bazu machte. Nun fehlt aber noch sein brittes Kind, ein Tjähriger Knabe, von dem man feine Spur mehr hat, seit er die Kinder von ihrem Onkel in Pforzheim, der sie in der Rost hatte, abholte. Der Kall erregt schmerzlichste Sensation.

* [Sternichnuppenschwärme.] Wie in jedem Jahre, so wird auch heuer wieder in ber Zeit vom 9. bis zum 14. Aug. ber fogen. Laurentiusschwarm ber Sternschnuppen auftreten. Ein Aftronom macht in ber Kln. 3. burch folaende Notiz aufmerksam: Die meisten Meteore zeigen sich in den Nächten des 10. und 11. Aug., doch handelt es sich hierbei keinesweas um einen sogen. Sternschnuppenregen, sonbern nur um ein zahlreicheres Auftreten der Meteore, als in anderen Nächten. Im verflossenen Jahre mur= ben am Abend des 10. Aug. zwischen 9 und 11 Uhr von einem Beobachter 49 Meteore aufae= zeichnet, barunter 10, welche einen Lichtschweif nach sich zogen. Die Erscheinung ist schon por 16 Kahrhunderten in China beobachtet worden, bei uns machten erst vor einem Menschenalter Forster und Quetelet barauf aufmerksam. Die meisten Meteore kommen aus bem Sternbilbe des Verseus, wekhalb man neuerdings ben Schwarm auch als Berseiden bezeichnet.

Fruchtpreise. Winnenden den 7. August. Kernen 12 M. — Pf. Dinkel 7 M. 83 Pf. Haber 6 M. 77 Bf. Ferner rer Simri: Gerste 2 M. 75 Af. Roagen — M. — Pf. Waizen — M. - Pf. Aderbohnen 3 Mt. 30 Pf. Erbsen

Goldfurs von 7. August. 20 Frankenstücke 16 20—24 Englische Souvereigns . . 20 38-42

Siezu eine Beilage: Apothefer Rich. Branbt's Schweizer-Pillen.

Ber Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Gberamtsbezirk Baknang.

Mr. 95

Donnerstag den 12. August 1880.

49. Jahrg

Saus geliefert: in ber Stabt Badnang 1 Mf. 20 Pf. angegebuhr beträgt bie einspaltige Beile ober beren jernteren Begirfen und für Anfrage-Angeigen 10 Bf.

· Prüset Alles und das Beste behaltet!

Unsere heiligste Pflicht ift die Erhaltung der Gesundheit, uns vor Krankheiten zu schützen und wenn solche auftreten, mit naturgemäßen Mitteln zu heilen. — Hat doch der allgütige Schöpfer in dem großen Reiche der Natur so nnendlich weise und liebevoll gesorgt, so bag wir uns versundigen wurden, diese herrlichen Gaben nicht zu benuten, wenn uns Krankheit und

Gin jeder gute Mensch wird die Verpflichtung in fich fühlen, einem Unglücklichen oder Leis benden mit Rath und That beizuspringen, sein Leiben erträglich zu machen, zu lindern, — und auf Grund seiner Erfahrungen ein Mittel empfehlen, welches ben franken Körper wieder aufrichtet, Leib und Herz wieder frisch und froh macht — und den Menschen zur Freude und zum Segen feiner Familie feinen alten Berufsgeschäften wiebergibt.

So klagen viele Menschen über Blahungen, Sartleibigkeit, Berftopfung, womit. bei vielen Leuten Rudenweh, Betlemmungen und bas Gefühl von Didfein aber dem Magen und ber Bruft, Spannung und Schmerzen im Unterleib, Aufftogen aus dem Magen, bitterer Gefdmad, Gfel, Erbrechen, Mattigkeit umb Reißen in den Gliedern, Ropfweh, Schwindel Seitenstechen verbunden ift, ein Kranksein, von bem man sich leicht mit wenigen Pfennigen helfen kann, wenn man nur von den bekannten und altberühmten Apotheker Rich. Brandt's Schweizer-Billen Morgens nüchtern einnimmt.

Diese Schweizer-Pillen sind aus ben feinsten Medicinal-Arautern bereitet, also aus Pflanzenstoffen, bem Schoose ber Natur entnommen, und wirken nicht so entkräftigend unb schwächend, der Gesundheit nachtheilig, wie so viele andere Abführmittel in Form von Billen und Thee, die mur die Gebärme angreifen und heftiges Abführen verursachen, aber die erkrankten inneren Theile des Körpers nicht ausheilen. Ein Franzosé hat einmal gesagt: "Das ganze Glück bes Menschen besteht in einer guten Verdauung", — und er hat den Nagel auf den Kopf getroffen, benn wenn ber Magen und die Gebärme in Unordnung, find, so hort auch die richtige Ernährung bes Menschen auf, — bas Blut wird schlecht, dunn, ober auch zu bid, es entstehen Krankheiten der Leber, der Galle, der Milz, die sehr langwierig find, viel Geld kosten und bei falscher Behandlung zu Siechthum und Tob führen.

"Der Sohn eines Landmannes, ber 1870 zu ben Sahnen eingerufen murbe, um mit in ben Rrieg zu ziehen, hatte fich bei ber Belagerung von Met, wie so viele seiner braven Rameraben, eine heftige Erfältung des Unterleibs zugezogen. Das Uebel, welches erst mit hartnädiger Leibesverstopfung Magenframpf, saurem Ansstoßen, Uebelkeit begann, verschlimmerte sich immer mehr, so daß er in Folge binzugetretener Rudenschmerzen, Seitenflechen, Erbrechen und allgemeiner Schwäche in ein Lazareth abcommanbirt werben mußte. — Inzwischen war ber vom ganzen beutschen Baterlanbe freudig be-grußte Frieden abgeschlossen worben. Allein in die Freude des Wiedersehens, mischte sich auch ein bitterer Wermuthstropfen, benn bas hartnädige Uebel, welches noch nicht gehoben war, trat mit erneuerter Heftigfeit auf. Da hörten feine Leute von ben berühmten Richard Brandt'ichen Schweis ger-Billen und fiebe ba, jur Freube ber Seinen und bes gangen Ortes mar er nach bem Gebrauche von einer Schachtel Billen vollfommen wieber hergeftellt. -

Bisher hat es noch immer an einem sogenannten Bolfsheilmittel gefehlt, welches der Arme wie der Reiche ohne Gefahr und Schaben mit gutem Gewiffen gebrauchen tann. — Diefem Uebelftand hat ber Apotheter Richard Brandt in Schaffhausen in der Schweiz mit seinen Schweizer-Billen abgeholfen, benn Rah und Fern, weit über bas Meer hinaus find die Schweizer:Billen ein mahrer Baus und Familienfreund' geworben, ber fich in ungahligen Fällen bei großer Rrantheitsnoth und Gefahr immer treu und hilfreich erwiesen hat. Darum sollen auch die Apotheter Richard Brandt'schen Schweizer-

ftrafe nach Schornborf gelege:

Wohn haus

mit großem Garten, eine Scheuer mit

ju einer Berberei eignen, ba Baffer in

nachfter Nabe und ein eigener Brunnen

mare bier Gelegenheit geboten, eine gute

Chaal in Badnang, Afpacher Borft.

Breis abgegeben.

den Bezirf Backnang.

e für den Begirf Backnang beichloffen worden 3. Rr. 4941 genehmigt worden find, so werden solche igen befannt gemacht, daß die Oberamtefparkaffe Darlebensgesuche entgegengenommen werden.

Die bargebotene Gelegenheit ju jederzeitiger sicherer verund andererseits dem Creditbedurfniß ber Begirtsangegur fleißigen Benügung.

Stadtichultheiß God in Badnang bestellt und in Ungeheuerhof.

von Ortsfparvereinen und die Aufstellung von Spar-

R. Oberamt. Gobel.

des Stadtschultheißenamts Murrhardt der Vertehr auf

R. Oberamt. Gobel.

pafts-Empfehlung. hiesigen und auswärtigen Publitum mache ich biemit

B ich bas von meinem fel. Manne betriebene

lofferei-Geschäft

aleicher Beife fortführen werde.

für bas meinem fel. Manne geschenfte Bertrauen bitte funft angedeihen zu laffen. Hochachtungsvoll

Friedr. Murdter, Schlossers Wittme.

Murrhardt.

bericht des allgem. Kranken-15-Vereins v. 1. Juli 187980.

Ginnahme.

20	M. 38. 02.
ge	" 3 2 9. 2 0.
r	" 12. —.
	" 1. 20.
:	<u>"</u> 10. 25.
Ausgabe.	था. 390. 67.
rstützungen M. 307. 60.	
" 2. 30.	
" 65. —.	
ammt Zugehör " 8. 50.	
94	407 40

es Raffiers **业1.** 16. 73. Unlehen Kaffier C. J. Frifaus.

Eine noch gang gut erhaltene

Obstmahlmühle

sammt Preffe mit eiserner Spindel, großem Sofraum und ein gewölbter Rel. fomte einige eiferne Fruchtftippiche ler mit Trodenboden zu verkaufen gesucht. Saffelbe murde sich am besten bat billig zu verfausen

Fr. Murbter, Schloffers Dime.

Badnang. Einen bereits noch neuen

Saustunbicaft ju führen. Das gange Saulenofen Nahere Austunft ertheilt Gottlieb verfaufen

Fr. Ediefer, Aufer.

Metgermeifter Gffig von Lub= wigeburg verfauft megen Mangel an Raum 30 Ctud febr gut getrodnete

Kalbfelle.

Murrhardt.

Bugpferd mittleren Alters und mitt-

leren Schlags, ju jebem Dienft tauglich, mittlerer Große sammt Borberd bat ju ift um billigen Breis zu vertaufen. Nabere Austunft ertbeilt Odfenwirth Manfer.

bei unterzeichneter Stelle ju melben. Den 10. Aug. 1880. Etabischultheißenamt.

für das jog. obere Feld.

Tuchtige und zuverläßige Bewerber nes schönes haben sich längstens bis 14. b. M.

Dberamteftabt Badnang. Letter Berkauf eines beim haus ift. Ginem luchtigen Mann Wohnhauses.

Chriftian Schwarg, Debers Rin: Unwesen murbe ju gang billig gestelltem ber von bier vertaufen am Montag ben 16. b. M.,

Vormittags 11 Uhr,

Redigirt, gebruckt und verlegt von Fr. Strob in Bachang.